

Auswirkungen der Entkopplung der Direktzahlungen auf den ökologischen Landbau in Deutschland

Offermann, F.¹, Sanders, J. und Nieberg, H.

Keywords: Decoupling, profitability, EU agricultural policy, CAP reform, modelling

Abstract

The 2003 CAP reform has a strong influence on the financial performance of organic and conventional farming by decoupling direct payments and reducing price support. This paper aims to identify and assess the impact of the CAP reform on the relative profitability and production structure of organic farms in Germany. The statistical analysis of FADN data from the years 2003/04 and 2006/07 suggests that differences in payments from the first pillar decreased as a result of the reform, affecting positively the relative profitability of organic farms. A survey among German organic farmers revealed however that only a minority attributes changes in profits to the CAP reform and decoupling, respectively. This suggests that organic farmers still require more specific information and advice in order to use the new possibilities given through decoupling.

Einleitung und Zielsetzung

Die Kopplung der 1.-Säule-Zahlungen an die Produktion bestimmter Produkte benachteiligte bis 2005 den ökologischen Landbau gegenüber der konventionellen Landwirtschaft (Håring und Offermann 2005). Mit der vollen Entkopplung fast aller Direktzahlungen der 1. Säule und der begonnenen Überführung in regional einheitliche Flächenprämien hat sich diese Benachteiligung verringert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Ökobetriebe haben sich ferner durch die Interventionspreissenkungen, die Modulation sowie durch die Einführung von Umweltschutzverpflichtungen und neuen Maßnahmen zur Förderung der ländlichen Entwicklung verändert. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Beitrags, die bisherigen Auswirkungen der Agrarreform auf die relative Vorzüglichkeit und die Produktionsstrukturen ökologischer Betriebe zu identifizieren und quantifizieren.

Methoden

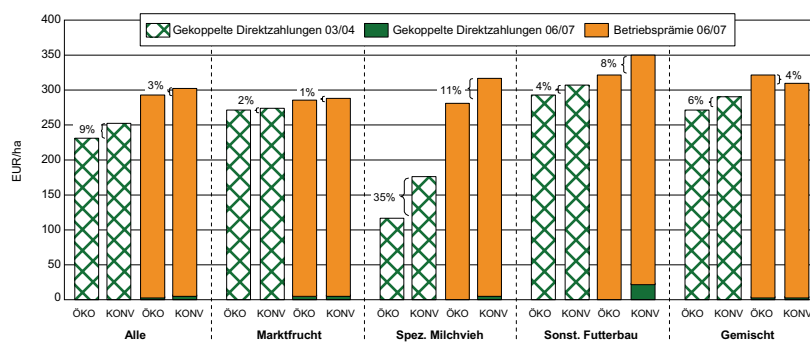
Mit Hilfe der Buchführungsabschlüsse ökologischer und vergleichbarer konventioneller Testbetriebe aus den Wirtschaftsjahren 2003/04 und 2006/2007 werden die Änderungen des Gewinns sowie deren Bestimmungsgründe untersucht, um insbesondere den Effekt der Einführung der entkoppelten Betriebsprämie zu isolieren. Eine schriftliche Befragung von 3000 ökologischen Landwirten zu den Auswirkungen der Reform auf die wirtschaftliche Situation sowie zu vorgenommenen Anpassungen in der Organisation und Struktur ihres Betriebes ergänzen diese Analysen.

Ergebnisse und Diskussion

Die Auswertung der Testbetriebsdaten aus den Jahren 2003/04 und 2006/07 zeigt, dass Ökobetrieben im letzten Jahr einen Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft

¹ von Thünen-Institut (vTI), Institut für Betriebswirtschaft, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig, Deutschland. www.vti.bund.de
frank.offermann@vti.bund.de, hiltrud.nieberg@vti.bund.de, juern.sanders@vti.bund.de

von 27'900 EUR erzielt. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2003/04 einer Gewinnsteigerung von ca. 7'500 EUR. Die konventionellen Vergleichsbetriebe konnten in diesem Zeitraum ihren Gewinn auf 21'400 EUR erhöhen, was einem Zuwachs von lediglich ca. 6'000 EUR entspricht. Die verbesserte relative Vorzüglichkeit des ökologischen Landbaus in Deutschland ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen. Neben gestiegenen Erzeugerpreisen für Ökoprodukte und einem im Vergleich zur konventionellen Vergleichsgruppe niedrigeren Anstieg der Futterkosten ist die höhere Gewinnsteigerung insbesondere eine Folge der durchgeführten Entkoppelung der Direktzahlungen. Wie in Abbildung 1 ersichtlich wird, sind die Direktzahlungen je ha LF aus der 1. Säule von 2003/04 bis 2006/07 sowohl in den ökologisch als auch in den konventionell bewirtschafteten Betrieben gestiegen. Bei den Ökobetrieben ist der Anstieg allerdings teilweise deutlich ausgeprägter, so dass sich der Abstand in der Höhe der 1.-Säule-Direktzahlungen je ha LF zwischen den Ökobetrieben und den konventionellen Vergleichsbetrieben im Durchschnitt von 9% auf 3% reduziert hat. Bezogen auf den gesamten Betrieb entspricht dies im Durchschnitt einem Betrag von ca. 1000 EUR. In denjenigen Ökobetrieben, die vor der Agrarreform deutlich weniger prämieneberechtigte Flächen bewirtschafteten und weniger prämieneberechtigte Tiere hielten als ihre konventionell bewirtschafteten Vergleichsbetriebe, hat sich der Direktzahlungsabstand am stärksten verringert. Durch die schrittweise Überführung des derzeitigen Betriebsprämienmodells in eine einheitliche Regionalprämie ist zu vermuten, daß die positive Wirkung der Entkopplung in Deutschland bis 2013 weiter zunehmen wird. Dies ist insbesondere für ökologische Tierhaltungsbetriebe anzunehmen, da die Höhe ihrer derzeitigen Betriebsprämie zu einem großen Teil durch die Höhe der in der Vergangenheit erhaltenen Direktzahlungen bestimmt wird.



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des Testbetriebsnetzes 2003/2004 und 2006/2007.

Abbildung 1: Entwicklung der Direktzahlungen aus der 1. Säule in Ökobetrieben und ihren konventionellen Vergleichsbetrieben (2003/04 zu 2006/07)

Interessanterweise werden die Ergebnisse der Testbetriebsdaten-Analyse nicht durch die Befragungsergebnisse bestätigt. Es ist allerdings ist zu bedenken, daß ein direkter Vergleich der Ergebnisse durch die unterschiedliche Zusammensetzung der beiden Stichproben nur bedingt möglich ist. In der schriftlichen Befragung gaben lediglich 11% der Landwirte an, daß sich ihr Gewinn durch die Entkoppelung erhöht hat. Jeder zweite Landwirt konnte hingegen keine Veränderung des Gewinns feststellen. Wie in der Tabelle 1 dargestellt, ist der Anteil der Landwirte mit unverändertem Gewinn besonders hoch bei ökologisch wirtschaftenden Marktfrucht- und Veredlungsbetrieben. Eine positive Wirkung wurde gemäß der Befragung besonders bei Öko-Milchviehbetrieben beobachtet. Ein Grund hierfür könnte die Gewährung und Integration der Milchprämie in die Betriebsprämie sein: Diese Prämie wird als Ausgleich für Interventionspreissenkungen bei Butter und Magermilchpulver gewährt, welche sich

im betrachteten Zeitraum aber nicht auf die Erzeugerpreise für (ökologische) Milch auswirkten.

Tabelle 1: Einschätzung der befragten Landwirte hinsichtlich der Auswirkungen der Entkoppelung auf den Gewinn, vTI-Erhebung Jan/Feb 2008

	Alle	Marktfrucht	Milch	Sonst.Futterb.	Veredlung	Gemischt	Andere
Anzahl der Betriebe	850	195	169	284	34	98	70
	Relativer Anteil (%)						
Gewinn hat zugenommen	11	8	23	9	6	8	4
Gewinn hat abgenommen	27	23	17	43	15	22	10
Gewinn unverändert	50	61	47	42	62	56	40
Weiß nicht	12	8	12	6	18	13	46

Weitere Auswertungen der Testbetriebsdaten sowie die Ergebnisse der schriftlichen Befragung weisen darauf hin, dass aufgrund der Agrarreform bisher nur in begrenztem Umfang betriebliche Anpassungen vorgenommen worden sind. Eine mögliche Erklärung hierfür ist die Tatsache, dass Ökobetriebe aufgrund verschiedenster Auflagen (wie z.B. Verbot des Einsatzes chemisch-synthetischer Dünger- und Pflanzenschutzmittel) produktionstechnischen Beschränkungen unterliegen, die einer kurzfristigen Anpassung Grenzen setzen. Zu vermuten ist aber auch, dass – vor allem in den kleinen Nebenerwerbsbetrieben – das Wissen um die Agrarreform und deren betrieblichem Potential begrenzt ist.

Literatur

Häring, A.M. und Offermann, F. 2005. Impact of the EU Common Agricultural Policy on organic in comparison to conventional farms. Beitrag für den *XIth EAAE Kongreß 'The Future of Rural Europe in the Global Agri-Food System'*, 24-27 August 2005, Copenhagen, Denmark.